

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 97 (2010)
Heft: 6: et cetera Mahendra Raj

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glamouröser Zuckerhut

Zum Centre Pompidou-Metz von
Shigeru Ban und Jean de Gastines

Bisher gehörte die lothringische Stadt Metz im nordöstlichen Zipfel Frankreichs, nahe der Grenze zu Deutschland und Luxemburg, nicht unbedingt zu den beliebtesten Zielen von Städtereisenden. Zwar hat die Stadt, die landschaftlich reizvoll auf beiden Ufern der Mosel liegt, einige Hochblüten erlebt – allerdings in eher ferner Vergangenheit, etwa vor rund 1500 Jahren als Metz die Hauptstadt des ostfränkischen Reichs war. Von 1871 bis 1918 gehörte die Stadt zum Deutschen Kaiserreich. Entsprechend charakterisiert die repräsentative Bausubstanz der Jahrhundert-

wende die gepflegte Altstadt. Danach kam die Industrialisierung, später der Krieg: Metz wurde zum Zentrum der lothringischen Eisen- und Stahlindustrie; von 1940 bis 1944 war es seiner strategischen Lage wegen unter deutscher Herrschaft. Die glamourösen Zeiten schienen vorbei, das Image der schmutzigen Industriestadt hafte Metz seither beharrlich an. Nun soll aber alles anders werden: Mit dem neuen Kulturhaus Centre Pompidou-Metz (CPM) hofft die Stadt zur neuen Topdestination für Kunst- und Architekturtouristen zu werden. Sie sollen in erster Linie aus Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden, gerne aber auch aus aller Welt anreisen. Schliesslich liegt Paris nur noch eine gute TGV-Stunde entfernt, ebenso die Flughäfen von Luxemburg und Saarbrücken.

Heute gruppiert das rund 120 000 Einwohner zählende Metz eine Agglomeration mit 40 kleinen, aber kapitalkräftigen Gemeinden und 230 000 Einwohnern um sich: Metz-Métropole. Der während 31 Jahren amtierende Bürgermeister Jean Marie Rausch hat deshalb nicht nur eine umfassende Sanierung der Altstadtfassaden veranlasst, sondern sich auch für die städtebauliche Zukunft seiner Stadt engagiert. Bereits 1996 beschloss die Stadtregierung, das 50 Hektaren grosse Gelände des aufgelassenen Güterbahnhofs neben dem TGV-Bahnhof Metz-Ville zum innerstädtischen Entwicklungsschwerpunkt «Quartier de l'Amphithéâtre» zu machen. Fünf Jahre später wurde das erste Bauwerk, eine Polysporthalle der Pariser Architekten Paul Chemetov und Borja Huidobro, eingeweiht; wenig später legten die Landschafts-

Fassaden | Holz/Metall-Systeme | Fenster und Türen | Briefkästen und Fertigteile | Sonnenenergie-Systeme | Beratung und Service

Schweizer



Eine ganze Reihe glänzender Lösungen.

Briefkastenanlagen von Schweizer überzeugen durch Qualität und Design.

Modular die Bauweise, gross das Farbangebot und vielfältig die Komponenten: die Klassiker des Schweizer Industriedesigns erlauben optimale Gestaltungsfreiheit und eine massgeschneiderte Lösung für Ihre Eingangspartie – erstklassiger Service inklusive. Mehr Infos über Briefkastenanlagen von Schweizer unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch, www.schweizer-metallbau.ch

90
JAHRE Bauen für Mensch
und Umwelt